

2008 HAT BEREITS BEGONNEN...

ES IST DAS JAHR DER OLYMPISCHEN SPIELE UND DER GENERALVERSAMMLUNG UNSERES INTERNATIONALEN VERBANDES

OLYMPISCHE JUGENDSPIELE 2010 – SCHIESSEN AUF DEM PROGRAMM

Wie bereits unseren Mitgliedern und Lesern dieser ISSF News mitgeteilt, beschloss das IOC im Juli vergangenen Jahres, olympische Jugendspiele (Youth Olympic Games) zu organisieren. Im Juli 2007 beschloss die Vollversammlung des IOC in Guatemala, diese olympischen Jugendspiele für männliche und weibliche Jugendliche aus der Altersgruppe zwischen vierzehn und achtzehn bereits ab dem Jahr 2010 zu organisieren. Ursprünglich wollten elf Städte diese olympischen Jugendspiele ausrichten. Nachdem aber das IOC eine Evaluationskommission zur Untersuchung der Bedingungen in diesen Städten ins Leben gerufen hatte, entschied sich der Vorstand des IOC für die Städte Singapur und Moskau. Die endgültige Entscheidung, welche der beiden Städte schließlich die ersten olympischen Jugendspiele organisieren darf, wird momentan in einer Postabstimmung aller IOC-Mitglieder entschieden und das IOC wird die endgültige Entscheidung Ende Februar 2008 veröffentlichen. Das IOC hat das Datum für die Spiele auf die zweite Hälfte August 2010 festgelegt. Unser Sportschießen wird Teil des Programms der ersten olympischen Jugendspiele sein, jedoch nur mit vier Bewerben in Luftgewehr und Luftpistole für männliche und weibliche Junioren. Unserem Sport wurde ein Kontingent von insgesamt 80 Athleten zugewiesen, die nach einem Quotensystem ausgesucht werden in der Altersgruppe zwischen sechzehn und achtzehn Jahren. Unter Berücksichtigung unserer großen ISSF Weltmeisterschaften, die vom 1. bis zum 11. August 2010 stattfinden, wird das IOC die Jugendspiele entsprechend koordinieren.

Das Ziel der olympischen Jugendspiele ist es, junge Menschen zu ermutigen, sich sportlich zu engagieren und weniger Zeit vor Computer, Fernsehen und Bildschirm zu verbringen. Das IOC hat auch beschlossen, Winterspiele zu organisieren. Die ersten sind 2012 für ca. 1000 Athleten geplant. Es wird sehr schwierig für das Exekutivkomitee, eine detaillierte Entscheidung über die Verteilung von achtzig Quotenplätzen zu treffen.

Eine Gruppe vertritt die Ansicht, nur zwei Quoten pro Land für Luftgewehr und Luftpistole für Männer und Frauen zuzulassen, was eine maximale Quote von vier Plätzen pro Land bedeuten würde. Damit würden nur etwa 20 bis 30 Länder an den olympischen Jugendspielen teilnehmen können. Die andere Gruppe bevorzugt nur zwei Quotenplätze pro Land, was eine Teilnahme von etwa 40 bis 50 Ländern bei den olympischen Jugendspielen bedeuten würde. Bei den Olympischen Spielen haben immer viele Länder teilgenommen. In Sydney und Athen kam unser Sport auf Platz drei nach Leichtathletik und Schwimmen, rechnet man die Anzahl der teilnehmenden Länder. Dieses Prinzip der Universalität sollte auch für die olympischen Jugendspiele gelten. Das Exekutivkomitee wird sehr ausführliche Diskussionen und Überlegungen zu diesem Thema in seiner nächsten Sitzung im April in Peking, China, anstellen.

Gemäß unserer Datenbank gibt es im Bewerb Luftgewehr 135 ID-Nummern für Junioren aus 44 Ländern von 5 Kontinenten und 158 Juniorinnen aus 65 Ländern von 5 Kontinenten. Eine ähnliche Situation herrscht beim dem Bewerb Luftpistole, nämlich 100 Junioren aus 25 Ländern von 4 Kontinenten und 95 Juniorinnen aus 44 Ländern von 5 Kontinenten. Das Exekutivkomitee wurde von diesen Daten überrascht. Wir mussten feststellen, dass wir mehr weibliche als männliche Schützen in der Juniorenklasse haben.

ISSF WELTMEISTERSCHAFTEN 2010 DATENÄNDERUNG

Die vorläufigen Termine für die 50. ISSF Weltmeisterschaften im Jahr 2010 in München, Deutschland, mussten geändert werden. Wir haben erst vor ein paar Tagen erfahren, dass es wieder eine Kollision mit den zentralamerikanischen Spielen gibt. Daher würden viele Offizielle von den zentralamerikanischen Mitgliedsverbänden nicht an unserer Generalversammlung und den Weltmeisterschaften in München teilnehmen können. Deshalb haben der Präsident von ISSF und das Organisationskomitee des Deutschen Schützenbundes sich bereit erklärt, die Daten wie folgt zu ändern:

SONNTAG, 25. JULI 2010

- ISSF Exekutivkomitee

MONTAG, 26. JULI 2010

- ISSF Verwaltungsrat

DIENSTAG, 27. JULI 2010

- Freier Tag

MITTWOCH, 28. JULI 2010

- ISSF Generalversammlung, 1. Tag

DONNERSTAG, 29. JULI 2010

- ISSF Generalversammlung, 2. Tag und auch

DONNERSTAG, 29. JULI 2010

- ISSF Verwaltungsrat, 2. Sitzung mit Wahlen der Komiteemitglieder

FREITAG, 30. JULI 2010

- Offizielle Ankunftstag für die 50. ISSF Schießsportweltmeisterschaften

SAMSTAG, 31. JULI 2010

- Offizielles Training und Eröffnungsfeier

SONNTAG 1. BIS MITTWOCH, 11. AUGUST 2010

- Wettkampftage

DONNERSTAG, 12. AUGUST 2010

- Abreisetag

Wir möchten alle unsere Mitgliedsverbände und Freunde bitten, diese Änderung der Daten für die Sitzungen und die großen Weltmeisterschaften 2010 zur Kenntnis zu nehmen.

ISSF TRAININGS-AKADEMIE 2008 DRITTER TRAINERKURS „A“

Vom 11. Januar bis 18. Februar 2008 führte ISSF eine wichtige Schulung für Trainer, Kategorie „A“, in unserer Trainingsakademie in Kuortane, Finnland, durch. Neun Spitzentrainer im Schießsport aus sieben ISSF Mitgliedsverbänden führten ihre letzte Ausbildungswoche am Sport-Institut durch und erhielten die höchste Trainerlizenz, Kategorie „A“, der ISSF Trainingsakademie. Dies war der dritte ISSF Trainingskurs für Kategorie „A“ seitdem dieses Programm vor 15 Jahren gestartet wurde. Fünf nationale Trainer für Gewehr, zwei für Pistole und zwei für Schrotflinte hatten in den letzten vier Jahren den Grundkurs, Kategorie „C“ sowie den Kurs in Kategorie „B“ mit der Gesamtnote 2,5 oder weniger bestanden, bevor sie diesen letzten Schritt, die ISSF „A“-Trainerlizenz erhalten konnten.

Die folgenden sieben nationalen Trainer haben diesen Kurs erfolgreich im Januar dieses Jahres absolviert:

Herr Goran MAKSIMOVIC, SRB - Herr Ahmadreza HAMOUNI HAGHIGHAT, IRI - Herr Kevin KILTY, IRL - Herr Guy STARIK, ISR - Herr Oyvind SIREVAAG, NOR - Herr Marcus LINDSKOG, SWE - Herr Richard HAWKINS, USA.

Zwei weitere Teilnehmer werden ihre „A“-Trainerlizenz erhalten, sobald sie ihre Hausarbeiten überarbeitet haben. Alle anderen Prüfungen wurden erfolgreich bestanden. Dieser „A“-Kurs für Trainer erfordert vertiefte Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen in den folgenden Bereichen: Know-how in einer Disziplin und einer zweiten Disziplin, fortgeschrittene Methoden in Coaching sowie Sport- und Bewegungsstudien, Sport-Pädagogik, Sport-Psychologie und Methoden des geistigen Trainings, Sport-Medizin, Jugend im Sport, Kenntnis der ISSF Regeln und Geschichte, Medienarbeit, Sport-Management, Sportanlagentechnik und schließlich Organisation und Planung.

Wir veröffentlichen diese Anforderungen zum ersten Mal in unserer ISSF News, um alle Kandidaten zu informieren, die an eine Zulassung für diese Kurse in unserer Ausbildungsakademie denken.

PEKING 2008 WELTCUP IM APRIL UND OLYMPISCHE SPIELE IM AUGUST

Wir freuen uns auf einen sehr erfolgreichen vor-olympischen Test in Verbindung mit einem Weltcup in Peking im April und schließlich auf die Olympischen Spiele im August in Peking, China. Es wird befürchtet, dass einige Verbände, die eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking planen und die Schützen schicken möchten, es aber nicht dürfen, wenn diese Mitgliedsverbände schlechte Bonität bei ISSF haben. Unsere Zentrale hat mehrere Briefe und Erinnerungen an die betroffenen Mitgliedsverbände geschickt und wir hoffen, dass sie ihren Status so bald wie möglich klären, um beim vor-olympischen Test, bei der Generalversammlung und bei den Olympischen Spielen zugelassen zu werden. Die Mitgliedsverbände, die unsere Erinnerungsschreiben nicht beachtet haben, laufen in Gefahr, bei der Verteilung der Joker nicht berücksichtigt zu werden. Deshalb bitten wir alle betroffenen Mitgliedsverbände, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

AUFFORDERUNGEN DES ISSF GENERALSEKRETARIATS

Leider muss unser Büro von Zeit zu Zeit feststellen, dass Mitgliedsverbände uns nicht informieren, wenn sie ihre Adres-

se oder ihre Telefon- oder email-Daten ändern. Alle unsere Mitgliedsverbände werden aufgefordert, uns sofort zu informieren, wenn sie Änderungen bei ihren Telefon- und Telefaxnummern, bei der email Adresse oder bei der Positionen von Präsident und Generalsekretär des Verbandes vornehmen.

ISSF WELTMEISTERSCHAFTEN IN PILZEN 2008

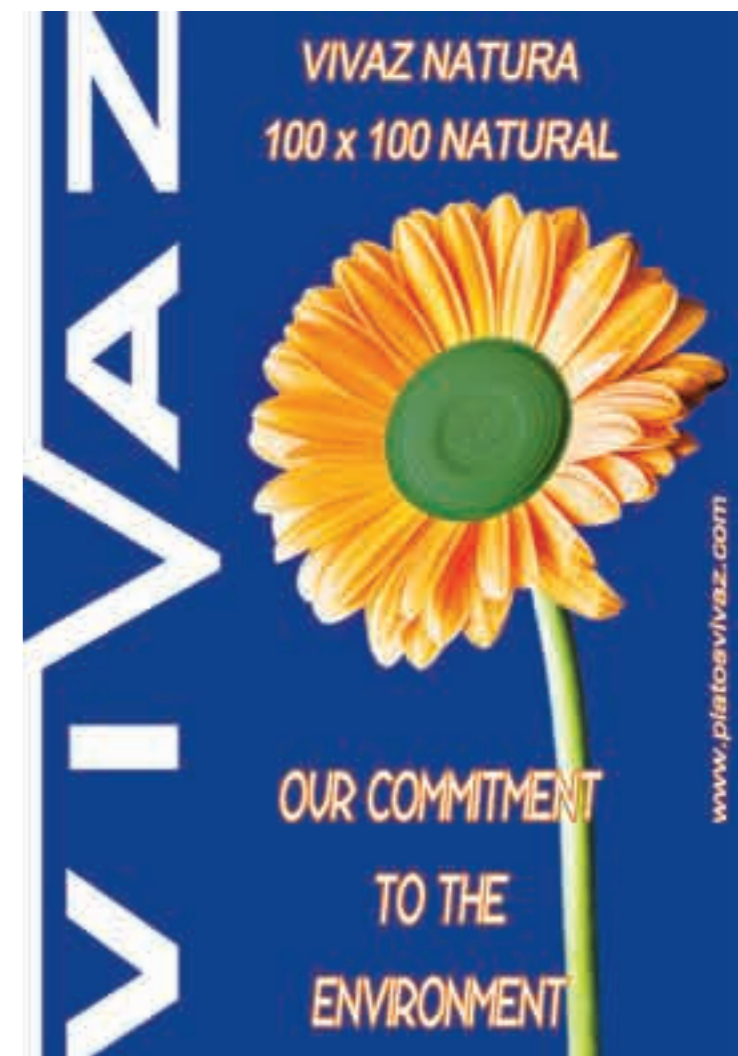
Wir haben die vorläufige Entscheidung des Exekutivkomitees veröffentlicht, dass das Komitee Laufende Scheibe jährlich Weltmeisterschaften organisieren und seine Regeln ändern darf. Diese Genehmigung des Exekutivkomitees wurde jedoch nur als Test für das Jahr 2008 beschlossen und die neuen Regeln mit Einführung einer Medaillenliste sind vorläufig und werden zum ersten Mal bei der separaten Weltmeisterschaft in Pilsen im Oktober 2008 implementiert.

ISSF SPONSORENREGELN – ENTWURF DES STATUTENKOMITEES

Auf unsere Internetseite haben wir den Entwurf neuer Sponsorenregeln gesetzt, die das Statutenkomitee erarbeitet und das Exekutivkomitee geprüft und diskutiert hat. Die endgültige Entscheidung wird bei den nächsten Sitzungen des Exekutivkomitees und des Verwaltungsrates im April 2008 in Peking getroffen werden. Diese vorläufigen neuen Regeln sind veröffentlicht worden, um allen interessierten Offiziellen und Sportlern die Möglichkeit zu geben, uns ihre Kommentare zu diesem Entwurf zu senden.

Wir wünschen allen unseren Athleten viel Erfolg bei der Vorbereitung auf die bevorstehenden wichtigen Wettkämpfe in diesem olympischen Jahr. Des Weiteren freuen wir uns darauf, so viele Vertreter unserer Mitgliedsverbände wie möglich auf der Generalversammlung im April in Peking, China, begrüßen zu können.

Olegario Vázquez Raña Horst G. Schreiber
ISSF Präsident ISSF Generalsekretär





YING CHEN (CHN)



GEORGE ACHILLEOS (CYP)

SCHÜTZEN DES JAHRES 2007

AUF GRUND IHRER ÜBERRAGENDEN LEISTUNGEN IN DER SCHIESSSPORTSAISON 2007 WURDEN DIE PISTOLENSCHÜTZIN YING CHEN AUS CHINA UND DER SKEETSCHÜTZE GEORGE ACHILLEOS AUS ZYPERN VON DEN MITGLIEDERN DES INTERNATIONAL ASSOCIATION OF SPORT SHOOTING JOURNALISTS (INTERNATIONALER VERBAND DER SCHIESSSPORTJOURNALISTEN), EINE SPEZIELLE KOMMISSION DES INTERNATIONAL SPORTS PRESS ASSOCIATION, AIPS (VERBAND DER INTERNATIONALEN SPORTPRESSE), ZU SCHÜTZEN DES JAHRES 2007 GEWÄHLT.

YING CHENG

Die 29-jährige Weltmeisterin mit der 25m Pistole, Ying CHEN aus China, erbrachte während der Saison 2007 eine konstante hochwertige Leistung. Sie begann das Jahr, indem sie zwei Goldmedaillen beim Weltcup in Fort Benning, USA, und dem Weltcup in Sydney, AUS, gewann. Beim Weltcupfinale zu Ende der Saison gewann sie die Trophäe der Weltbesten 2007 mit 25m Pistole und wurde asiatische Meisterin in Kuwait Stadt. Dies war ihre erste Wahl zur besten Schützin des Jahres nach einem zweiten Platz im Jahr 2006.

Auf dem zweiten und dritten Rang lagen Sonja PFEILSCHIFTER aus Deutschland und DU Li aus China, die diese Auszeichnung im Jahr zuvor gewonnen hatte. Die Schießsportjournalisten belohnten die dreimalige Goldmedaillengewinnerin bei Weltcups und die Bronzemedaillengewinnerin der Europameisterschaften 2007 Sonja PFEILSCHIFTER mit Rang 2 hinter Ying CHEN. DU Li aus China, die viermal im 10m Luftgewehrbewerb bei den Weltcupfinalen seit 2004 sowie beim Weltcup in Sydney und den asiatischen Meisterschaften in Kuwait Stadt City gewonnen hatte, belegte Rang 3 aller Schützinnen.

GEORGE ACHILLEOS

Aus diesen 24. Wahlen zum Schützen des Jahres ging der 26-jährige Zypriot George ACHILLEOS mit seiner überragenden Leistung im Jahr 2007 als klarer Sieger hervor. ACHILLEOS wurde Weltmeister in seiner Heimatstadt Nikosia, nachdem er eine Goldmedaille beim Weltcup in Santo Domingo gewonnen und sich ebenfalls den Europameistertitel in Granada gesichert hatte. Mit einem weiteren Sieg beim Weltcupfinale in Belgrad beendete er die Saison.

Rang 2 bei der diesjährigen Wahl zum Schützen des Jahres ging an den Schnellfeuerpistolenschützen, Penghui ZHANG aus China, der zwei Goldmedaillen während der Weltcup-saison 2007 gewann und asiatischer Meister in Kuwait City wurde. Rang 3 ging an Matthew EMMONS aus den Vereinigten Staaten von Amerika, dem Sieger beim Weltcupfinale in 50m Gewehr 3 Stellungen und beim Weltcup in Fort Benning, USA. EMMONS gewann acht Medaillen während der Weltcupserie 2007, neben zweimal Gold, viermal Silber und zweimal Bronze in allen drei Gewehrbewerben.

Die Schützen des Jahres 2007 werden ihre Auszeichnung während des Weltcups in Peking im April 2008 erhalten.

FRAUEN

1	CHEN, YING; CHN	62
2	PFEILSCHIFTER, SONJA; GER	55
3	DU, LI; CHN	48
4	BRINKER, CHRISTINE; GER	41
5	DOVGUN, OLGA; KAZ	16
6	GELISIO, DEBORAH; ITA	10
7	GUO, WENJUN; CHN	4
8	MARUSKOVA, LENKA; CZE	2

MÄNNER

1	ACHILLEOS, GEORGE; CYP	80
2	ZHANG, PENGHUI; CHN	53
3	EMMONS, MATTHEW; USA	42
4	NESTRUUEV, MIKHAIL; RUS	19
5	DEBEVEC, RAJMOND; SLO	14
6	HANCOCK, VINCENT; USA	8
7	CZAPALA, LUKASZ.; POL	6
7	RICHMOND, JOSHUA; USA	6
7	SIDI, PETER; HUN	6
10	ELLER, WALTON; USA	4

Fotos: Wolfgang Schreiber

ANSCHÜTZ [®] **9003 Premium S2**
DIE MEISTER MACHER

„The Gold Maker“

J.G. ANSCHÜTZ GmbH & Co. KG
Jagd- und Sportwaffenfabrik
Daimlerstrasse 12
89079 Ulm / Germany
Fon 07 31 - 40 12 - 0
Fax 07 31 - 40 12 - 7 00
www.anschuetz-sport.com

RHEINBLICK

VOM ARMY-SCHIESSTAND ZUR HIGH-TECH-SPORTANLAGE

DIE UNTERSCHIEDE SIND FRAPPIEREND. NOCH VOR EINEM JAHR BILDETEN VERWITTERTE UNTERSTÄNDE DIE ÜBERDACHUNG. AUF DEM WURFSCHEIBENBUNKER BLÄTTERTE DER BETON. DIE PFLASTERWEGE LUDEN ZUM STOLPERN EIN, SO HOCH RAGTEN DIE EINZELNEN PLATTEN AUS DER GEDACHTEN EBENE HERAUS. DIE TREPPE HINUNTER ZU DEN STÄNDEN GLÄNZTE GLEICHMÄSSIG DURCH IHRE UNREGELMÄSSIGKEIT.

Seit Herbst 2007 bietet sich Besuchern wie Sportlern auf dem Wurfscheibenschießstand Rheinblick ein ganz anderes Bild. Frisch geteerte Wege, eine zwar sehr steile, aber völlig neue Treppe, steil aufragende Schallschutzwände auf der gegenüberliegenden Seite – auf dem Freudenberg hoch über Wiesbaden zeigt sich der Schießstand in einem völlig neuen Kleid. Er glänzt durch Funktionalität und technische Feinissen. Hoch modern, gepflegt, sauber, sicher – allesamt Attribute, die dem Rheinblick jetzt zugeschrieben werden dürfen.

„Keine Frage, die Renovierung hat sich ausgezahlt,“ strahlt Waldemar Schanz, dreimaliger Olympiateilnehmer für Deutschland im Trap und Doppeltrap. Der Wiesbadener trainiert auf dem Freudenberg für die kommenden Aufgaben, wobei er stark hofft, dass eine davon Olympia in Peking sein wird. Und er ist besonders stolz auf die hochmodernen elektronischen Anzeigetafeln. Im Sonnenlicht können Namen und Zahlen noch immer problemlos abgelesen werden. „Die sind qualitativ sogar besser als auf dem italienischen Schießstand bei Lonato,“ sagt er. Und dort werden regelmäßig Weltcups und internationale Titelkämpfe ausgeschossen.

So ist der Rheinblick sein neues Mekka geworden, ebenso wie für seinen aus Ludwigshafen stammenden Kollegen Stefan Ommert. Bis in den Dezember hinein lieferten sich die Doppeltrapspezialisten heiße interne Trainingsduelle und fühlten sich von Anfang an unter den neuen und weit verbesserten Bedingungen wie Zuhause. „Inzwischen kann ich durch die neue Software drei Stände auf meine Sportart einstellen. Damit steigt die Chance, dass ich immer trainieren kann, wenn ich möchte und die Stände nicht schon besetzt sind.“ Außerdem sei das Training individueller zu steuern.

Das ist ein Verdienst der Drei-Stand-Technik. „Alle drei Schießplätze sind problemlos, quasi per Knopfdruck, von Trap auf Doppeltrap auf Skeet umzustellen,“ sagt Michael Eck, der erste Vorsitzende des Gastgebers WTC Wiesbaden. Der WTC, einer der größten und erfolgreichsten deutschen Vereine, spürt schon die enorme Anziehungskraft des

praktisch nagelneuen Schießstandes. „Wir freuen uns über einen verstärkten Mitgliederzuwachs.“ Besonders in den Wochen vor Weihnachten war der Stand für Firmenfeiern genutzt worden, nach dem nachmittäglichen Schießen ging es zum Essen in die Gastronomie über der Sportanlage, mit Blick bis hinunter ins glitzernde Wiesbaden. Und sportlich hat der WTC, dessen Kooperation schon während der Baumaßnahme mit dem Deutschen Schützenbund reibungslos funktionierte, jetzt viel vor. „Wir wollen uns zur Kadenschmiede entwickeln,“ hat Michael Eck sich und seinem Team ehrgeizige Ziele gesetzt.

Das größte Ereignis in Wiesbaden ist zweifellos in dieser neuen Saison das Internationale Trap-Meeting am letzten April-Wochenende. Etwa 150 Spitzensportler dieser Sportart, Welt- und Europameister, aus rund 15 Ländern werden erwartet – und sie alle werden sich freuen über die optimalen Bedingungen. „Hier könnte man ohne weiteres ein Weltcupfinale ausrichten,“ sagt Schanz zu den neuen Möglichkeiten.

Der neue Stand war über die Sondermitgliedsabgabe aller DSB-Mitglieder mitfinanziert worden und stellt den ersten Schritt zur Modernisierung des Bundesleistungszentrums Wiesbaden dar, ein Quantensprung besonders für die Nachwuchsförderung. „Es geht dabei um die Zukunft des Leistungssports, es geht um die Rückgewinnung der Stellung als das Trainings- und Ausbildungszentrum für Schieß- und Bogensport in Deutschland und der Welt“, sagte DSB-Präsident Josef Ambacher mit Blick auf den verkehrstechnisch zentral gelegenen Standort, den die hessische Landeshauptstadt dem DSB bietet. Neben dem Bundesleistungszentrum ist auch die Bundesgeschäftsstelle in Wiesbaden beheimatet.

An der Renovierung hatten sich unterstützend und fördernd das Bundesministerium des Innern, das Hessische Innenministerium, die Stadt Wiesbaden, der Hessische Schützenverband, der WTC Wiesbaden und natürlich der Deutsche Schützenbund maßgeblich beteiligt. Es wurde mit drei Ständen mit Absicht keine gigantische Großsportanlage geplant. „Sie sollte klein aber fein sein

und für die deutsche Schützenelite mit allen modernen Anforderungen aus Technologie, Leistungsdiagnostik und Trainingswissenschaft ausgestattet werden, für die Topsportler unseres Landes,“ hob Ambacher den Sinn der Maßnahme hervor.

Damit wird eine lange Tradition fortgesetzt. Deutsche Meisterschaften richtete der DSB seit 1953 wieder aus, zunächst in Nürnberg. Zwischen 1957 und 1959 fanden die DM abwechselnd in Nürnberg-Erlensteg und Hannover-Wülfel statt. Beide Austragungsorte stellten sich zunehmend als unbefriedigend heraus, so dass die Meisterschaften für 1959 frei ausgeschrieben wurden. Im gleichen Jahr gab es erstmals Überlegungen über eine zentrale Schießsportschule in Wiesbaden, wo seit der Wiedergründung die Bundesgeschäftsstelle beheimatet war. Die Stadt brachte ein Gelände in Klarenthal ins Gespräch, unweit von den Ständen der alteingesessenen Wiesbadener Schützengesellschaft bei der Fasanerie. Man dachte auch darüber nach, ob auf dem vorhandenen Schießstand des nicht weit entfernten Freudenbergs nicht eine für große Meisterschaften ausreichende Anlage entstehen könnte.

Der Schießstand war im Besitz der amerikanischen Besatzungstruppen, die dort militärisches Schießtraining absolvierten. Bundesgeschäftsführer Ernst Zimmermann hatte den Amerikanern bereits das Gastrecht für eine Großveranstaltung pro Jahr abgehandelt. Die vorhandenen 25-Meter-Pistolenstände waren in hervorragendem Zustand. Bis zur Ausrichtung der DM 1960 in den „Internationalen Wettbewerben“, wie die olympischen Disziplinen genannt wurden, errichtete man eine 90 Meter lange Stahlrohrhalle mit 72 Schießbahnen, von denen zehn für 300-Meter-Wettbewerbe vorgesehen waren. Die Kleinkaliberbahnen waren mit ferngesteuerten Scheibenwechsellern ausgestattet, der Stand bekam sechs Drehscheibengruppen für das Schnellfeuer-schießen und sechs weitere für die damals noch gängige Gebrauchspistole.

Zur Einweihung der neuen Anlage fand ein Länderkampf gegen die USA statt, die keine Probleme hatten, aus den in Deutschland

stationierten Soldaten eine Nationalmannschaft zu bilden. In den Kleinkaliberwettbewerben siegten die Deutschen mit Bernd Klingner, Klaus Zähringer, Karl Wenk und dem späteren Olympiasieger Peter Kohnke, in der für sie noch ungewohnten 300-Meter-Disziplin mussten sie Lehrgeld zahlen: Hans Werner Harbeck hatte zwei Tage zuvor zum ersten Mal über diese Distanz geschossen. Die Amerikaner traten mit dem damaligen Weltrekordinhaber Daniel Puckel an, und ein 20-jähriger Korporal aus Nebraska hatte seinen ersten beachtlichen Auftritt auf dem internationalen Schießsportparkett: Gary Anderson, der später mit unzähligen Weltmeistertiteln und den Olympiasiegen 1964 in Tokio und 1968 in Mexiko-City über Jahre das Geschehen in der Weltspitze beherrschen sollte.

Die Anfang September 1961 erstmals komplett (außer den jagdlichen Disziplinen) ausgetragenen Deutschen Meisterschaften machten auf dem Freudenberg eine Erwei-

terung erforderlich. 90 Luftgewehrschießbahnen, 10- und 30 Zimmerstutzen-Schießbahnen für 15 Meter kamen hinzu. 2.784 Meldungen von 1720 Teilnehmern lagen 1961 vor. Noch waren die Einrichtungen aber mehr oder weniger provisorisch: Die sanitären Anlagen ließen zu wünschen übrig, es gab keine Aufenthaltsräume, geschweige denn ein Restaurant.

Dies änderte sich, als 1965 die ersten Funktionsgebäude für die im nächsten Jahr anstehenden Weltmeisterschaften in Betrieb genommen wurden. Auch die Schießstände erhielten zum Teil neue Technik, eine Wurfscheibenanlage und einen Siegerehrungsplatz gab es jetzt auch. 1,6 Millionen Mark – zum größten Teil als Zuschüsse aus öffentlichen Töpfen für den Ausbau der Anlagen auf dem Freudenberg – wurden ausgegeben. Mit über 1.000 Teilnehmern aus 50 Nationen waren die 39. Schießsportweltmeisterschaften in Wiesbaden die bis dahin größte internatio-

nale Sportveranstaltung nach dem Krieg.

Von den Erweiterungen profitierten auch die Deutschen Meisterschaften, denn zum ersten Mal konnten 1966 alle Disziplinen außer dem Bogenschießen in einer Veranstaltung ausgetragen werden. Die Stimmung war so euphorisch, dass der Freudenberg sogar eine Zeitlang als Austragungsstätte für die Olympischen Schießwettkämpfe bei den Spielen von 1972, für die sich München gerade bewarb, gehandelt wurde.

Die letzten Deutschen Meisterschaften auf dem Freudenberg fanden 1973 statt, seit 1974 werden sie auf der Olympiaschießanlage in München-Hochbrück ausgetragen. Danach wurde es ziemlich schnell ruhig auf den Kugelständen, während die Wurfscheibenanlage vom 1966 gegründeten Wurfclub Wiesbaden (WCW) sehr erfolgreich weiter genutzt wurde.

Stefan Grus und Harald Strier - Ein Artikel in Auszügen, erschienen in „Deutsche Schützen Zeitung, 1 2008“

AS INDIVIDUAL AS YOUR PERSONALITY

ahg-Anschütz Handels GmbH
Raiffeisenstrasse 26
89079 Ulm-Wiblingen/Germany

Fon +49 - (0)731 - 42031
Fon +49 - (0)731 - 42034
Fax +49 - (0)731 - 42033

www.anschuetz-sport.com
www.kustermann-shooting.de
ahg-info@anschuetz-sport.com

KUWAIT CITY

KUWAIT CITY – DIE 11. ASIENMEISTERSCHAFTEN IM SPORTSCHIESSEN WURDEN VOM 3. BIS ZUM 13. DEZEMBER 2007 AUF DER NEUEN SCHIESSANLAGE IN KUWAIT CITY AUSGETRAGEN. BEI DIESEM WETTKAMPF HATTEN DIE TEILNEHMER AUS ASIEN IN DEN DISZIPLINEN WURF-SCHIEBENSCHIESSEN ALS AUCH BEIM GEWEHR- UND PISTOLENSCHIESSEN DIE MÖGLICHKEIT GEGENEINANDER ANZUTRETEN UND AUF REGIONALER EBENE MEDAILLEN ZU ERZIELEN. ES WAR JEDOCH AUCH DIE MÖGLICHKEIT SICH DIE LETZTEN ERREICHBAREN QUOTENPLÄTZE VOR DEN OLYMPISCHEN SPIELEN 2008 IN PEKING ZU SICHERN.

Die gute Wettkampfstimmung im vorolympischen Jahr führte sowohl bei erfahrenen Wettkämpfern wie auch bei Nachwuchsschützen zu sehr guten Ergebnissen: Im Rahmen der Herren-, Damen- und Juniorenwettbewerbe wurden 28 Quotenplätze und 177 Medaillen vergeben. Dabei konnten zwei jüngere Athleten Rekorde erzielen. Bei den Asienmeisterschaften wurden die letzten 28 Startberechtigungen für die im kommenden August in Peking stattfindenden nächsten Olympischen Spiele vergeben. In dieser letzten großen Ausscheidung um die Teilnahme an den Olympischen Spielen konnte das koreanische Team erfolgreich fünf der begehrten Quotenplätze für sich verbuchen. Danach folgte Kasachstan mit drei gewonnenen Quotenplätzen und China, das seiner langen Liste an qualifizierten Teilnehmern noch zwei weitere Namen hinzufügen konnte. Diese Kontinentalmeisterschaften waren für viele Länder eine wichtige Chance, sich für die kommenden Olympischen Spiele zu qualifizieren: Oman, Malaysia, Kirgisistan, Sri Lanka, Singapur, Taiwan und Qatar konnten sich bei den Olympiateilnehmern einreihen, nachdem sie ihren ersten unverzichtbaren Quotenplatz gewonnen hatten.

DER MEDAILLENSPIEGEL

Ein Blick auf den Medaillenspiegel der Asienmeisterschaften im Sportschießen ließ nicht den geringsten Raum für Zweifel: China ging aus nahezu allen Disziplinen als Sieger hervor und dominierte vor allem bei den Junioren in den Gewehr- und Pistolenwettkämpfen. Die Medaillensammlung des chinesischen Teams erhöhte sich nach diesen Meisterschaften um die erstaunliche Anzahl von 60 Medaillen, die sowohl in der Einzel-, als auch in der Mannschaftswertung erzielt wurden. 37-mal Gold, 14-mal Silber und 9-mal Bronze – diese Bilanz brachte China im kontinentalen Vergleich auf die Spitzenposition. Die zweiterfolgreichste Nation auf der Schießanlage in Kuwait City war Indien, das 6 Gold-, 11 Silber- und 11 Bronzemedailien gewann und damit vor allem in den Wurf-schießenwettbewerben seine Mitfavoritenrolle untermauern konnte.

GEWEHR-SCHIESSEN

Die Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea) kam mit 5-mal Gold auf den dritten Platz, dicht gefolgt vom erfolgreichen Gastgeberteam Kuwaits, das dank seiner Wurf-schießensützen mehr als einmal auf dem Podium landete und sich neben einem Quotenplatz auch 4-mal Gold, 4-mal Silber und 3-mal Bronze - insgesamt also 11 Medaillen - sichern konnte. Die asiatischen Schützen bestätigten ihre Stärke beim Gewehr- und Pistolenschießen und lieferten sich während dieser Asienmeisterschaften im Sportschießen Wettkämpfe auf höchstem Niveau.

Bei den Herren führte China den Medaillenspiegel mit sechs gewonnen Titeln in der Einzel- und fünf Titeln in der Mannschaftswertung an. Der Olympiasieger von 2004 in Athen, Jia Zhanbo (33), gewann den Dreistellungswettkampf im 50 m-Kleinkalibergewehr-schießen mit insgesamt 1266,3 Punkten. Silber ging überraschend an den Inder **SANJEEV RAJPUT** (27), der bei den letzten Asienmeisterschaften 2006 in Doha lediglich den neunten Platz belegte. Bronze

ging ebenfalls an China und den Schützen **ZHANG LEI** (25), der bereits bei den Weltmeisterschaften 2006 in Zagreb durch den Gewinn einer Bronzemedaille auf sich aufmerksam machte. Während des gleichen Finales erkämpften sich zwei Schützen einen Quotenplatz für Olympia: **PARK BONG DUK** aus Südkorea und **VITALIY DOVGUN** aus Kasachstan konnten sich durch einen vierten beziehungsweise achten Platz jeweils für die Olympischen Spiele qualifizieren.

Der Sieg von **JIA ZHANBO** sicherte in der Disziplin „Kleinkalibergewehr 50 m liegend“ einen weiteren Quotenplatz für China. Er verwies den indischen Schützen **GAGAN NARANG** (24) auf den zweiten und **PARK BONG DUK** auch in diesem Wettbewerb auf den dritten Platz.

Die indische Mannschaft kämpfte im Laufe dieser Meisterschaften mehr als einmal um die Podiumsplätze gegen das chinesische Team: Der Inder **RAGHUNATH PADINCHARE THERMADATHIL** (33) gewann das Finale im 10 m-Luftgewehr-schießen mit 700,1 Punkten und behauptete damit seine Führung nach der Vorrunde und überholte damit vier erfahrene Schützen aus China. Der Sieger der letzten Asienspiele, **TIANYOU LIU**, erreichte den zweiten Platz, gefolgt von seinem Teamkollegen **CAO YIFEI**. Der letzte Olympiasieger, **ZHU QINAN**, wurde nur Vierter. Das Finale in dieser Disziplin brachte auch den ersten Quotenplatz für Kirgisistan, da **RUSLAN ISMAILOV** (21) mit seiner sehr guten Schießleistung einen sechsten Platz erreichte.

Chinas Olympiasiegerin **DU LI** und **OLGA DOVGUN** aus Kasachstan lagen im Kampf um einen Platz auf dem Siegerpodest im Finale der Disziplin Dreistellungswettkampf „Kleinkalibergewehr 50 m“ der Damen Kopf an Kopf. Dovgun, Siegerin beim Weltcup 2007 in Sydney, ging zunächst mit einem Punkt Vorsprung vor ihren Kontrahentinnen in Führung, büßte diesen geringen Vorteil jedoch während des Finales wieder ein. Nachdem **ELENA KUZNETSOVA** aus Usbekistan sie überholt hatte, musste sie sich gegen Du Li im Kampf um Silber behaupten. Kuznetsova gewann schließlich mit 678,3 Punkten die Goldmedaille und einen Quotenplatz. Du Li überholte Dovgun und kam mit 677,6 Punkten auf den zweiten Platz und die Kasachin mit 677,0 Punkten nur auf den dritten Platz. Beide Schützinnen traten während der gesamten Asienmeisterschaften noch häufiger in führender Position in Erscheinung. Olga Dovgun, die amtierende Weltmeisterin in dieser Disziplin, gewann vor der Japanerin Seiko Iwata und der Chinesin Yin Wen das 50 m-Kleinkalibergewehr-schießen im Liegen.

Du Li hingegen gewann in ihrer Paradedisziplin, „Luftgewehr 10 m“ der Damen, problemlos mit 503,7 Punkten die Goldmedaille. Ihre Teamkollegin und Mehrfachmedaillengewinnerin **ZHAO YINGHUI**, kam hinter der Entdeckung dieser Meisterschaften, der 14-jährigen **KIM CHAN MI** aus Südkorea auf den dritten Platz. Die junge südkoreanische Athletin war die große Überraschung: Sie konnte bei ihrer ersten Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb die Silbermedaille gewinnen und mit dieser Medaille den für Südkorea entscheidenden Quotenplatz erzielen. Ihre Leistung brachte Südkorea hinter China (Zhao, Du und Wu) den zweiten Platz auf dem Siegerpodest in der Mannschaftswertung, das damit vor den Bronzegewinnerinnen aus Indien lag (Agarwal, Shirur und Sidhu). Der zweite im Rahmen dieses Finales vergebene Quotenplatz ging nach Thailand und wurde von **SASITHORN HONGPRASERT** (23) gewonnen.

ZHU PENGFEI (20) aus China, Vierter bei den letzten Weltmeisterschaften in Zagreb in der Disziplin „Kleinkalibergewehr 50 m liegend“, überzeugte bei den Juniorenwettbewerben im Gewehr-schießen durch Entschlossenheit und hohe Treffsicherheit. Sein Abschneiden untermauerte den anfänglichen guten Eindruck: Zunächst gewann er bei den Junioren in einem spektakulär knappen Finale die Disziplin „Kleinkalibergewehr 50 m liegend“, wobei er nur einen Zehntelpunkt vor seinem Mannschaftskollegen **LU MING** lag (691,7 im Vergleich zu 691,6 Punkten); danach behauptete er sich auch als einer der Topschützen im 10 m-Luftgewehr-schießen der Junioren und gewann dort die Silbermedaille hinter dem Erstplatzierten **LU MING**.

Chinas unbezwingbares Juniorenteam erzielte im Dreistellungswettkampf im 50 m-Kleinkalibergewehr-schießen der Juniorinnen zwei weitere Medaillen. **LI PEIJING** gewann mit 670,9 Punkten die Goldmedaille und lag damit sieben Punkte vor der Silbermedaillengewinnerin Zhang Yi. Die beiden Teamkolleginnen waren auch in der Disziplin „Luftgewehr 10 m“ nicht zu schlagen: **ZHANG YI** gewann die Goldmedaille und erreichte damit den Welt- sowie den Asienrekord und überließ die Silbermedaille für an Peijing.

PISTOLENSCHIESSEN

Südkorea und Indien versuchten auch beim Pistolenschießen China Konkurrenz zu machen. Der Goldmedaillengewinner der Asienspiele in Doha 2006, der Chinese **XU KUN** (27), war in der Disziplin „Pistole 50 m“ der Herren durch eine grandiose Schießleistung im Finale nicht zu schlagen und landete mit 662,3 Punkten auf der obersten Stufe des Siegerpodests. Hinter ihm kämpften zwei erfahrene Schützen um die Silbermedaille: Der Südkoreaner **JIN JONG OH**, Silbermedaillengewinner der vergangenen Olympischen Spiele von Athen, musste sich gegen **JAKKRIT PANICHPATIKUM** aus Thailand behaupten bevor er den Wettbewerb mit 656,8 Punkten als Zweitplatzierte beenden konnte.

Nordkorea erreichte Dank der 25 m-Spezialisten **KIM HYON UNG** (33) und **KIM JONG SU** (31) in der Mannschaftswertung zweimal die oberste Stufe des Siegerpodestes. Sie dominierten das 25 m-Pistolenschießen und landeten auf dem ersten bzw. dritten Platz sowie außerdem auf dem zweiten und dritten Platz im Standardpistolenschießen auf 25 m hinter dem Weltranglistensiebten **LIU ZHONGSHENG** (34) aus China.

KIM JONG SU erzielte mit 110,2 Punkten in der Endrunde der Disziplin „Luftpistole 10 m“ ein hervorragendes Ergebnis und erreichte damit eine Gesamtzahl von 680,2 Punkten. Dies brachte ihm hinter den beiden chinesischen Teamkollegen **SHI XINGLON** (Silber) und **TAN ZONGLI-ANG** (Gold) die Bronzemedaille ein. In dieser Disziplin wurden außerdem zwei weitere Quotenplätze vergeben: Einer ging an den 34-jährigen Japaner **SUSUMU KOBAYASHI**, der den sechsten Platz belegte, und der andere an **VLADIMIR ISSACHENKO** aus Kasachstan, der Siebter wurde.

Chinas Spitzenschütze **ZHANG PENGHUI** bestätigte einmal mehr seine Stärke in der Disziplin „Schnellfeuerpistole 25 m“. Nach Siegen bei den Asienmeisterschaften 2004 in Kuala Lumpur und bei den Weltmeisterschaften 2006 in Zagreb konnte er auch hier in Kuwait City mit einer Gesamtpunktzahl von 779,4 als Sieger aus einem spannenden Finale hervorgehen. Der Silbermedaillengewinner **HASLI IZWAN AMIR HASAN** konnte mit einer Punktzahl von 776,6 einen Quotenplatz für Malaysia sichern, sodass der erfahrene Schütze zum ersten Mal an Olympischen Spielen teilnehmen wird.

Die Mongolei und China dominierten das 25 m-Pistolenschießen der Damen und präsentierten den Zuschauern ihre Favoritinnen. Die Chinesin **CHEN YING**, amtierende Weltmeisterin und Gewinnerin der Asienspiele 2006 in Doha, ging mit gleicher Punktzahl ins Finale wie die 26-jährige mongolische Schützin **MUNKZUL TSOGBADRAH**, die Gewinnerin des diesjährigen Weltcups in Bangkok. Beide Athletinnen beendeten die Vorrunde mit 586 Punkten und kämpften bis zum letzten Schuss um Gold. Chen konnte schließlich das Finale für sich entscheiden

und sich mit 793,5 Punkten den ersten Platz sichern. Tsoybadrah belegte mit knapp drei Punkten weniger und einem Endergebnis von 790,6 Punkten den zweiten Platz und gewann damit die Silbermedaille. Den Kampf um die Bronzemedaille konnte Chens Teamkollegin **FEI FENGJI**, Silbermedaillengewinnerin der letzten Weltmeisterschaften 2006 in Zagreb, für sich entscheiden. Ihr Gesamtergebnis von 786,9 Punkten reichte aus, um die zweite mongolische Endrundenteilnehmerin Otryad Gundegmaa, eine der erfahrensten internationalen Schützinnen in dieser Disziplin, auf den vierten Platz zu verweisen. Die Platzierungen dieser Topschützinnen wirkten sich auch auf die Medaillenvergabe in der Mannschaftswertung aus: China gewann mit insgesamt 1750 Punkten die Goldmedaille, gefolgt von der Mongolei (1735 Punkte) und Südkorea (1726 Punkte) auf dem dritten Platz. Die Südkoreanerin **GANG EUN RA**, die im Finale auf den fünften Platz kam, konnte sich ebenso wie Thailand durch einen sechsten Platz von Prucksakorn Tanyaporn einen Quotenplatz sichern.

Beim 10 m-Luftpistolenschießen der Damen schnitt Südkorea ebenfalls gut ab. Die Gewinnerin des Weltcups 2005 in Mailand, **LEE HO LIM** (19), wurde Zweite, gewann die Silbermedaille und führte damit ihr Team in der Mannschaftswertung zum zweiten Platz auf dem Siegerpodest. Nur eine junge Schützin schnitt besser ab: Die Chinesin **GUO WENJUN** (23), gewann mit 488,4 Punkten in der Einzelwertung die Goldmedaille und zusammen mit ihren Kameradinnen **HU JUN** (7. im Einzel) und **REN JIE** (9. im Einzel) Gold in der Mannschaftswertung. Die Bronzemedaille ging an Huang **YI LING** aus Taipeh, die außerdem für ihr Land den ersten Quotenplatz gewinnen konnte.

Die Junioren konnten erneut ihre besonderen Leistungen im Schießsport in Szene setzen und vor allem die chinesischen Junioren bestätigten durch ihre guten Leistungen wieder einmal, dass sie bei diesen Asi-

ZAGREB 2006 – sensationelles Resultat:
STEYR SPORTWAFFEN gewinnt bei allen Luftpistolen-Bewerben Gold!

Alle acht Goldmedaillen sagen mehr als tausend Worte!



STEYR SPORTWAFFEN GmbH, Olympiastraße 1, A-4432 Ernsthofen
T: +43/(0)7435 / 20259-0, E: office@steyr-sportwaffen.com
I: www.steyr-sportwaffen.com

enmeisterschaften zu den stärksten Mannschaften gehörten. Yan Hang aus China gewann das 50 m-Pistolenschießen der Junioren mit einem Ergebnis von 645,5 Punkten. Sein Teamkollege **MAI JIAJIE** belegte mit 635,6 Punkten den zweiten Platz. Die Bronzemedaille gewann der Inder **ZAKIR KAN**, der damit seinem Team auch zur Silbermedaille in der Mannschaftswertung verhalf. Der 20-jährige Mai Jiajie, der bereits bei den letzten Weltmeisterschaften seine Fähigkeiten zeigte, gewann das Finale der Disziplin „Luftpistole 10 m“ der Junioren und sicherte sich damit Gold vor dem jungen Inder **JHAAM AMANPREET**, der die Silbermedaille gewann, und vor dem zweiten chinesischen Finalteilnehmer, Zhao Shenghua, an den die Bronzemedaille ging.

Das Gastgeberteam aus Kuwait konnte beim Würfelschießen am Besten abschneiden. In dieser Disziplin versuchten sie China den ersten Platz des Medaillenspiegels streitig zu machen, und so kam es sowohl bei den erfahrenen Schützen und Schützinnen als auch bei den Junioren zu einem harten Kampf um die Medaillen. Der Gewinner der Asienspiele 2006, **NASAR MEQLAD**, aus Kuwait, konnte gleich zu Beginn der Meisterschaften einen Quotenplatz für sein Land im Trap-Finale der Herren gewinnen. Er wurde Zweiter und gewann mit einer Trefferzahl von 136 (114 + 22) die begehrte Silbermedaille. Gold ging an den Südkoreaner Lee Young Sik, der mit 138 Treffern vor ihm auf das Siegerpodest steigen konnte und im Rahmen dieser Meisterschaften den fünften Quotenplatz für seine Mannschaft gewann.

WURFSCHIEßENSCHIESSEN

Bronze und ein dritter Quotenplatz wurde nach einem spannenden Entscheidungsschießen zwischen **LEE WUNG YEW** aus Singapur und **MANSHER SINGH** aus Indien vergeben. Singh ging mit einem Treffer Vorsprung vor Lee ins Finale, blühte diesen geringen Vorsprung jedoch in der letzten Runde wieder ein, sodass er gemeinsam mit dem Sportler aus Singapur das Finale mit einer Trefferzahl von 133 Scheiben abschloss. Lee (41) konnte das darauf folgende Entscheidungsschießen 4 zu 3 für sich entscheiden und gewann die Bronzemedaille, sodass sein Land Singapur einen wichtigen Quotenplatz für die nächsten Olympischen Spiele in Peking erhielt.

Der dreifache Weltmeister **ABDULLAH ALRASHIDI** setzte die Gewinnserie für Kuwait durch einen Sieg in der Skeet-Entscheidung der Herren fort. Er erreichte mit 120 Scheiben und dem besten Vorrundenergebnis das Finale und lag damit zwei Scheiben vor dem Zweitplatzierten. Diesen Vorsprung hielt er auch souverän und errang mit 143 Treffern den Sieg und damit die Goldmedaille. Sein erfolgreiches Abschneiden gab auch den Ausschlag für Kuwaits Sieg in der Mannschaftswertung, die Alrashidi gemeinsam mit seinen Teamkollegen Saud Habib und Zaid Almutairi für sich entscheiden konnte.

Das Skeet-Finale entwickelte sich zu einem Kampf um die begehrten Quotenplätze: In diesem Wettkampf wurden drei Qualifikationen für die nächsten Olympischen Spiele vergeben. Saeed Almaktoom gewann für sein Land, die Vereinigten Arabischen Emirate, mit einer Bronzemedaille den ersten Quotenplatz, nachdem er sich im Entscheidungsschießen in einem knappen Finale behaupten musste. Der zweite und dritte Quotenplatz ging an seine Mannschaftskollegen aus Qatar: **NASSER AL-ATTIYA** und an **A-AZIZ AL ATIYA**, die nach einem Entscheidungsschießen den vierten und fünften Platz belegten.

Das chinesische Team konnte auch im Skeet-Wettkampf der Herren durch den 23-jährigen **PAN QIANG**, Finalteilnehmer des Weltcups 2007 in Lonato, glänzen, der einen der letzten Quotenplätze für China gewann. Obwohl Pan nach dem ersten Wettkampf nach der Vorrunde mit einem Treffer im Rückstand lag, konnte er durch eine äußerst präzise Schießleistung im Finale doch noch den ersten Platz erreichen und erhielt die Qualifikation für Olympia mit einer Gesamttrefferzahl von 189 Scheiben (141 + 48). Mit ihm auf dem Siegerpodest stand sein Teamkollege Wang Zheng, Bronzemedallengewinner der letzten Olympischen Spiele

in Athen, der auch hier die Bronzemedaille gewann. Silber ging mit 188 Scheiben an Saif Alshamsy aus den Vereinigten Arabischen Emiraten.

HAMAD ALMARRI (32) aus Qatar, kam mit 181 Scheiben vor **RASHED ALMANEE** aus dem Gastgeberland auf Platz 4. Almanee, der als Fünfter mit einer Gesamtzahl von 179 Scheiben das Finale beendete, erreichte jedoch im Mannschaftswettbewerb gemeinsam mit seinen Teamkollegen **MASHFI ALMUTARI** und **HAMAD ALAFASI** das Siegerpodest und gewann die Bronzemedaille.

Auch bei den Junioren, die auf den starken Widerstand des indischen Teams traf, schnitt der Gastgeber Kuwait erfolgreich ab. Der Silbermedallengewinner der Juniorenweltmeisterschaften 2007 in Nikosia, **SAUD MEQLAD** (20) setzte sich im Trap-Wettkampf durch und gewann mit einem Gesamtergebnis von 136 Treffern und einem großen Vorsprung von 13 Treffern vor seinem Teamkollegen **OMAR ALDAHI-ANI** (17), der mit 123 Tonscheiben Silber erreichte. Die Bronzemedaille ging an **MOHAMMED AL RUMAIHI** (18) aus Qatar, der auf ein Endergebnis von 118 Treffern kam.

Der Doppelerfolg von Meqlad und Aldahiani sicherte Kuwait auch die Siegerposition in der Mannschaftswertung auf dem Podest vor Indien, dessen Team Silber gewinnen konnte und Qatar, dessen Mannschaft die Bronzemedaille erlangte.

Indien, Qatar und Kuwait lieferten sich auch im Skeet- und Doppeltrapwettkämpfen der Junioren ein hartes Gefecht. Das Skeet-Finale konnte der 20-jährige alte **SOHRAB SINGH GILL** aus Indien für sich entscheiden. **FAWAZ ALAZEMI** (17) aus Kuwait kam auf den zweiten Platz und Dritter wurde **KHALID MUHANNADI** (20) aus Qatar. Zur gleichen Zeit endete die Entscheidung beim Doppeltrap mit einem Doppelsieg für Indien: Gold gewann der 19-jährige **AJAY MITTAL** (174 Scheiben) und stellte damit im Finale einen Asienrekord auf. Silber ging an den 20-jährigen **ASAB MOHD**, gefolgt von **HMOUD ALSABAH**, der mit 169 Scheiben die Bronzemedaille gewann.

ELENA STRUCHAEVA, Gewinnerin des Trap-Finales der Damen, erhielt den dritten im Rahmen dieser Asienmeisterschaften vergebenen Quotenplatz für Kasachstan. Obwohl sie mit 61 Treffern als Schlechteste aus der Vorrunde hervorging, konnte Struchaeva durch eine hervorragende Leistung im Endkampf überzeugen und arbeitete sich Stück für Stück bis zum letzten Schuss nach vorn. Am Ende hatte sie **LIN YI CHUN** aus Taipah mit 82 Treffern eingeholt. Im darauf folgenden Entscheidungsschießen um die Goldmedaille und den Quotenplatz konnte sich Struchaeva mit 2 zu 1 gegen Lin durchsetzen und gewann den Wettbewerb. Die Bronzemedaille ging an **PAK YONG HUI** aus Nordkorea, Asienmeisterin 1992 in Kuala Lumpur, mit einer Gesamttrefferzahl von 81 Tonscheiben.

In der Einzelwertung konnte das chinesische Team mit seinen besten Schützen keinen Medaillenplatz erreichen, holte jedoch in der Mannschaftswertung mit der soliden Schießleistung von **CHEN LI**, **GAO E** und **LIU YINGZI**, die auf insgesamt 183 Treffer kamen, die Goldmedaille. Den drei chinesischen Mannschaftskollegen folgten die Silbermedallengewinner aus Nordkorea bzw. die Bronzemedallengewinner aus Kasachstan.

Nordkorea konnte außerdem im Skeet-Finale der Damen eine Goldmedaille erlangen und war damit nach dem Medaillenspiegel im Rahmen der Würfelschießendisziplinen der Damen die erfolgreichste Nation. Die Weltmeisterin von 1991, **PAK JONG RAN**, war die Beste im Finale des Skeet-Wettkampfs der Damen und gewann damit den Quotenplatz zusammen mit der Goldmedaille. Ihre Teamkollegin Ri Hyon Ok sicherte sich nach einem spannenden Entscheidungsschießen die Bronzemedaille. Die Punktzahlen der beiden Athletinnen, gemeinsam mit denen von Kim Myong Hwa, sicherten der Mannschaft aus Nordkorea die Goldmedaille im Skeet (203 Scheiben). Danach folgte China mit 200 Treffern als Zweiter (Wei Ning, Zhang Shan, Yu Xiumin), und Südkorea mit 193 Treffern als Dritter (Kim Minji, Son Hye Kyoung, Cho A Ra).

Marco Dalla Dea

VERKANTEN

NOCH IMMER NICHT GEGLAUBT?

VOR ETWA 10 JAHREN, IM (DAMALIGEN) UIT JOURNAL 1/1998, ERSCHIEN MEIN ARTIKEL „IST VERKANTEN EIN PROBLEM?“, DER IN AUSFÜHRLICHEN ABSCHNITTEN ERKLÄRTE, DASS DIE HÖHE DES VISIERS ÜBER DEM LAUF BEIM VERKANTEN KEINE ROLLE SPIELT.

Diese kurze Aussage benötigte, wie erwähnt, viele Erklärungen. Sie klingt im ersten Moment ungläubwürdig und wurde bzw. wird im Allgemeinen nicht ganz akzeptiert. Bei vielen Gesprächen seitdem empfindet der Autor kein einziges beweisendes Gegenargument; jeder Gesprächspartner war und ist unsicher.

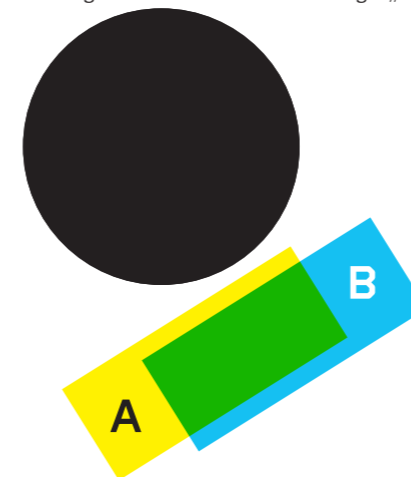
Ebenso unsicher sind schriftliche Angaben. In keiner Fachzeitschrift, Fachbuch usw. ist ein so ausführlicher Artikel wie der im UIT-Journal zu finden. Lediglich in den aktuellen Katalogen unserer ISSF-Branche wird kurz, in einem Satz, darauf hingewiesen: etwa „Erhöhung spielt keine Rolle“.

Der eigentliche Grund für diesen neuen Artikel setzt sich aus zwei einzelnen Fragen und Aussagen zusammen, die bei den erwähnten Gesprächen mehrmals angeführt und leider - mea culpa - im seinerzeitigen Artikel nicht eindeutig und umfangreich einer Erklärung unterzogen wurden.

1. BALKENKORN

Diese Visierform findet bei den Gewehrscützen wenig Gebrauch, fast alle Aktiven schießen mit Ringkorn. Mit dem Balkenkorn sind zwei Arten des fehlerhaften, unbewussten Verkantens möglich:

Die Wirkung dieser beiden Verkantungs-„me-



A. Entweder das Gewehr wird so wie mit dem Ringkorn um den Drehpunkt Scheibenmitte verdreht; das Korn befindet sich nicht mehr genau unter der Scheibe, sondern bei Linksvkanteten etwas rechts davon und die Kontaktstelle Scheibe – Kornoberkante sieht wie gewohnt aus.

B. Oder das Korn bleibt direkt unter der Scheibe und die Kontaktstelle bietet ein ungewohntes Bild.

thoden“, jeweils mit gleichem Winkel, ist ganz verschieden: bei der ersten ergibt jede Visierhöhe, egal ob ein geringer oder hoher Abstand Laufmitte – Kornoberkante, den selben Seitenfehler, hier am Bild eine linke Sieben oder Acht; bei der zweiten heißt es: je höher (das Visier), um so mehr (der Seitenfehler). Eine Erklärung erfolgt jetzt nicht, ein intensives Studium des seinerzeitigen Artikels wird empfohlen. Außerdem tritt fehlerhaftes Verkanten mit dem Balkenkorn ohnehin weniger als mit dem Ringkorn auf, da der senkrechte Balken das Zielbild sehr vereinfacht und fixiert. Für Pistolen - nur Balkenkorn - sind Erhöhungen kaum oder gar nicht in Gebrauch.

2. MIT DEM LUFTGEWEHR 6 CM STATT 4 CM

Diese seit ca. 3 Jahren erlaubte Visiererhöhung wird durch die Aktiven in der Regel mit höherer, natürlicher und entspannter Kopfhaltung angenommen; mit gleichem Seitenfehler bei gleichem Verkantungswinkel wie mit 4 cm. Wenn man allerdings die gesenkte Kopfhaltung beibehält und statt dessen das Luftgewehr um 2 cm tiefer hält, tritt durch die 6 cm ein größerer Seitenfehler auf; aber nicht um die Hälfte mehr wegen 6 cm statt 4 cm, sondern nur um einen Bruchteil, da der Schuss jetzt um 2 cm steiler nach oben abgegeben wird. Das ist allerdings nur für die Theorie interessant, für die Praxis nicht.

Zuletzt betrachten wir noch Theorie und Praxis von Verkantungsversuchen. Der Grund, daß die einfache und theoretisch erklärbare Aussage - die Höhe spielt keine Rolle - bis jetzt bzw. 1998 praktisch unbekannt war, liegt in der umständlichen, schwierigen Praxis entsprechender Versuche. Sitzend und mit aufgelegtem Gewehr möglichst präzise schießen wäre das Einfachste. Man benötigt dazu aber nicht nur das normale, gewohnte Visier, sondern eben auch höheres. Ein Paar (für Diopter und Komtunnel) von 1 cm – Erhöhungen hat fast jeder Schütze, aber erst mehrere Zentimeter würden klare Beweise liefern. Erhöhungen der Zielfernrohre auf Jagdgewehren sind in der Praxis überhaupt nicht notwendig und daher auch nicht zu kriegen; Erhöhung fix montierter Kimme und Korn auf einfachen Ge-

wehren ist ganz unmöglich. Mehrere „Einzen-timeter“-Erhöhungen übereinander fordern in der Regel umständliches Einstellen des Diopters, ein Treffpunkt außerhalb des Verstellbereiches verlangt einen anderen Diopter. Zwei Gewehre mit eingeschossenen verschiedenen Visierhöhen bringen nur mit gleicher Anfangsgeschwindigkeit der Geschosse sichere Ergebnisse - langsame Geschosse (zum Beispiel von einem Gewehr mit kürzerem Lauf oder weniger Preßluftdruck) fallen mehr und der Lauf dreht sich bei gleichem Verkantungswinkel weiter zur Seite, siehe Artikel 1998. Man benötigt also zwei gleiche Gewehre oder sonst ein Geschwindigkeitsmessgerät.

Mit Sicherheit gleicher Verkantungswinkel fordert bei Jagdgewehren mit Rückstoß eine mit Skala, Messgerät usw. versehene Unterlage. Bei 50 m – Gewehr und Luftgewehr genügt die bekannte Wasserwaage, Libelle mit allerdings geringem Winkelbereich; einfacher, billiger und sogar besser ist ein mittels Klebeband am Vorderschaft oder Lauf befestigter Bleistift oder sonstiger Stab, der zur Seite zeigt und bei den verkanteten Schüssen den Tisch berührt; bei den Schüssen mit gerade liegendem Gewehr ist er etwa waagrecht.

Für die ersten Versuche, mit dem Luftgewehr, benötigt man nicht einmal spezielle Visiererhöhungen; das Basteln solcher aus Holz oder sonstigem Material, Befestigen mit Schrauben oder Klebstoff - und Einschießen mit Geduld - genügt für die rückstofffreien Luftgewehre. Wenn dann beim Testen ein Schuss plötzlich weit daneben geht, ist man eben irgendwie stark angestoßen.

Nach diesem Hinweis auf kostenlose Visiererhöhungen für Verkantungstests soll die Empfehlung für den Kauf von Erhöhungen bei der Sportwaffenbranche diese wieder zur Verzeihung des Autors veranlassen - dieser Satz ist nicht ganz ernst zu nehmen - und die Sportschützen wären bei Bedarf intensiver als bis jetzt zu informieren, dass Verschiedene Visierhöhen beim Verkanten keine Rolle spielen.

Hannes Rainer, AUT